

Bethel b. Bielefeld, d. 23. IV. 32

Friedhofsweg 61

Lieber Rudi!

Gestern erhielt ich durch Georg Deine reiche Spende für eine arme Theologiestudentin. Hab herzlichen Dank für Deine Hilfe!

Du hast sicher schon vernommen, daß Line seit 2 Tagen im Krankenhaus Gilead ist. Leider kann ich heute noch nichts Näheres über ihren Zustand berichten. Denn Besuch mag sie vorläufig nicht haben, da sie nicht sprechen kann. Und an Georg, der sie natürlich sieht, habe ich heute schon dreimal vergeblich telephonierte. Nachdem sie eine Grippe schnell überwunden hatte, blieben Halsschmerzen, bis sich heraus stellte, daß sie ein Geschwür im Halse hat, das geschnitten werden muß. Abgesehen davon, daß sie zunächst Schmerzen hat, bin ich fast froh darüber, daß diese akute Sache kam. Sonst hätte sie sicher nicht ausgespannt oder sich irgendwelche Erleichterungen verschafft, sondern fanatisch weiter drauflos gewütet mit der Begründung: "Andre können es doch auch!" (Vor allem Gerty bereitet ihr dauernd Mikoxe.) Nun aber ist eine sehr tüchtige Hilfsschwester eingezogen, die sie zu Hause vertritt. Und Hannes pilgert morgens in den Kindergarten, wovon er immer nur zu berichten weiß, daß er ein Butterbrot gegessen hat. Sobald Line reisefähig ist, soll sie zur Erholung

fort. Das hätte sie sonst ja frühestens in den Sommerferien der Kinder getan. Es ist wirklich so, daß sie in dem Augenblick, wo Emmy hier war und sie vertreten konnte, innerlich nachgab und krank wurde. Sie sieht ja sonst immer so blühend aus, grade wenn es ihr schlecht geht,^{so} daß Georg sicher gar nicht gemerkt hat, wie sehr sie herunter war.

Leider können wir nun einstweilen den Plan nicht ausführen, den wir beide unabhängig voneinander gleichzeitig gefaßt hatten, nämlich mit Julia v. Bodelschw. einen Lesenachmittag zu veranstalten, wo Gedichte des Schweizer Dichters Rudi Pestalozzi vorgelesen werden sollten!

Line war noch nachträglich so beglückt von Eurem Besuch. Das freute mich so; denn vorher hatte sie ziemliche Angst gehabt.

Schreibt Ihr ihr mal? im Krankenhaus ist die Post die einzige freudige Abwechslung, die man hat.

Dir und Gerty herzliche Grüße!

Erica.